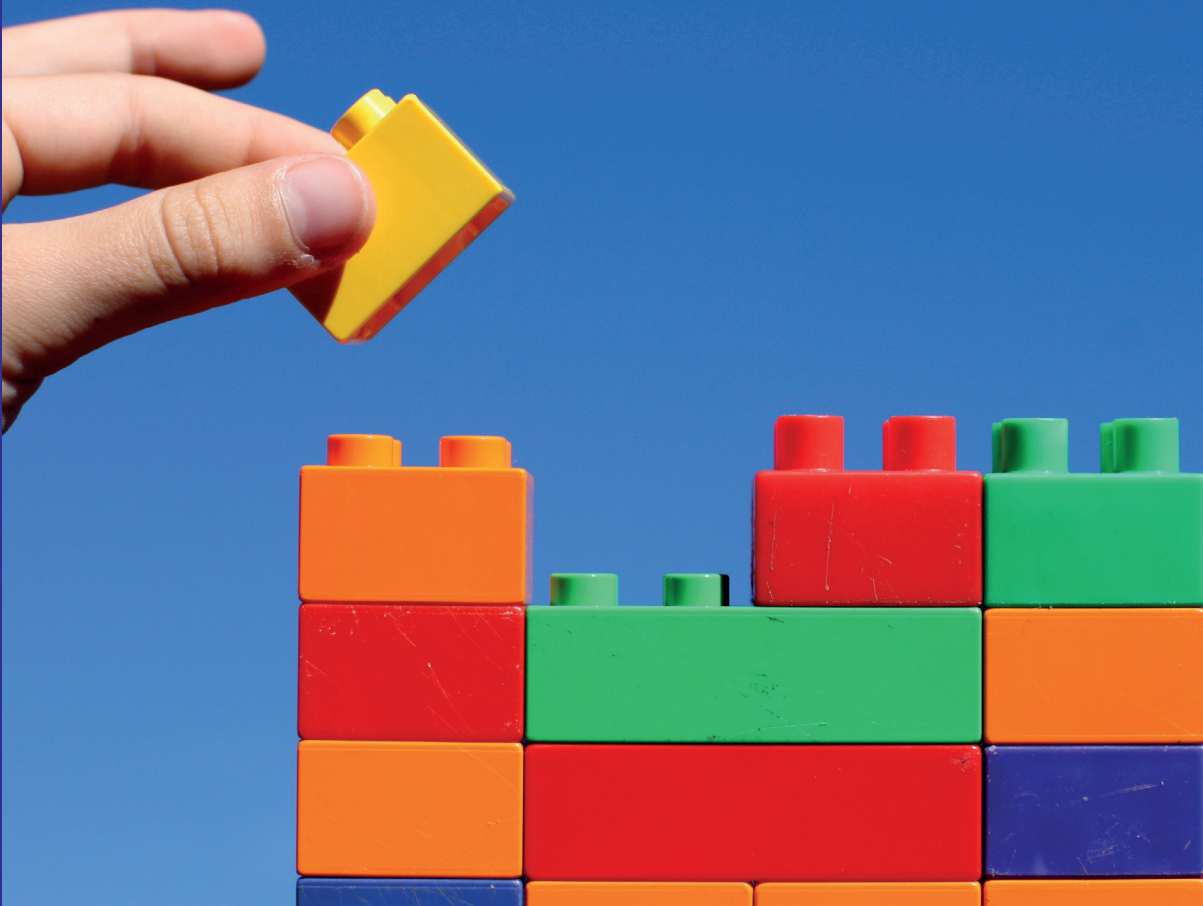


doing

BAUSTEINE



HV doing 52_19 | Editorial – Impressum 2 |
Jahresbericht PK1 3 | Jahresbericht KKgK 7 |
Wahlvorschlag 12 | Spielzeugfrei 15 | Weiterbildung 18 |
Adressen 19

KKgK

Kantonale
Kindergarten
Konferenz

Mitteilungsblatt

BAUSTEINE

Bausteine – im Kindergarten kennen wir sie als bewährtes Spielmaterial. Beim Spielen mit den Bausteinen entstehen grosse Türme, dicke Mauern, stolze Häuser oder auch Brücken. Es entsteht etwas und die Kinder freuen sich über ihre Kreationen.

Nach 6 Jahren als Präsidentin der KKgK blicke ich stolz auf unsere gemeinsam erschaffenen «Bauten» zurück. Es war eine spannende und intensive Zeit, welche ich nicht missen möchte. Für das Vertrauen, welches mir von allen Mitgliedern stets entgegengebracht wurde, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

In der Volksschule hat sich in den vergangenen Jahren vieles verändert, und wir wurden in viele wichtige Projekte involviert. Zentrale «Baustellen», welche uns in den letzten Jahren beschäftigt haben waren der Lehrplan Volksschule, der neue Berufsauftrag, das Sonderpädagogikkonzept, die Ausgestaltung der ersten Schuljahre und der neue Personal- und Pensenpool.

Leider konnte der grösste Baumangel noch immer nicht behoben werden. So hat sich an der unbefriedigenden Pausenregelung, trotz aller Bemühungen und Vorstösse, nichts geändert. Ich hoffe fest, dass der Tag kommen wird, an dem auch in diesem «Bauprojekt» der letzte Stein korrekt verankert werden wird.

Dem Vorstand wünsche ich alles Gute und viel Tatendrang!

Es war eine sehr schöne Zeit mit euch! Danke!



Daniela Veit

JAHRESBERICHT PK₁

ZYKLUS 1

Einleitung

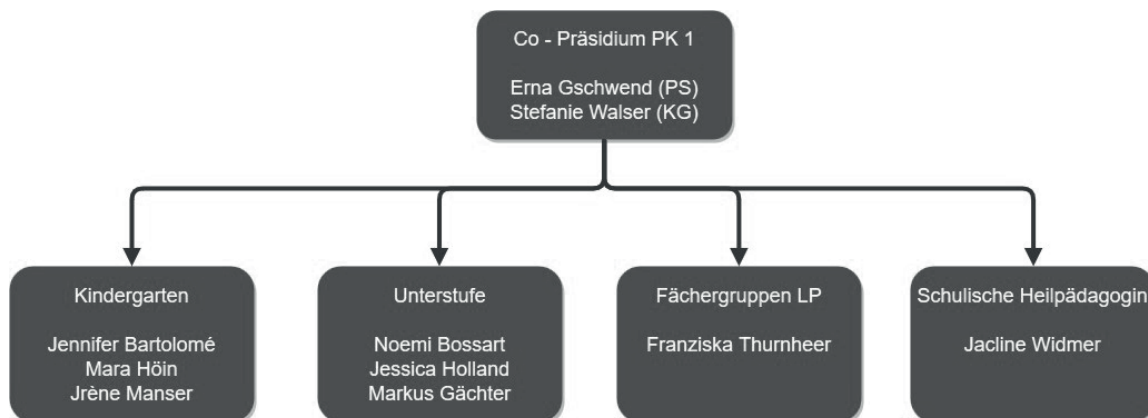
In diesem Schuljahr hat sich die PK 1 zu sieben Sitzungen getroffen. Zudem nahmen die Präsidentinnen an den Koordinationsitzungen mit den Erziehungsräten und den weiteren PK-Präsidiien teil, sowie an den Austauschitzungen mit Regierungsrat Stefan Kölliker, dem Amt für Volksschule und der PHSG.

Durch die Protokolle der verschiedenen Vorstände (KKgK, KUK, KAHLV, KSH) und dem persönlichen Austausch besteht ein guter Kontakt untereinander.

Lehrmittel oder Verhaltensauffälligkeiten. Daraus ist eine umfassende „Orientierungshilfe zu den ersten Schuljahren“ entstanden. Sie beschreibt die wichtigsten Herausforderungen und Chancen der ersten Schuljahre und stellt Bezüge zu den bestehenden Grundlagen her.

Nach dem Verfassen des Orientierungsberichts wurde die Arbeit der Gruppe abgeschlossen und die Arbeitsgruppe aufgelöst. Spezielle Handlungsfelder wie Lehrmittel oder Beurteilung werden in anderen Gruppen weiter bearbeitet.

Aktuelle Zusammensetzung der PK 1 (Zyklus 1)



Bei der Entstehung der Orientierungshilfe kam die Idee einer Impulstagung auf, welche die Themen der ersten

Mit drei personellen Veränderungen fand die PK 1 in der neuen Zusammensetzung rasch zusammen und konnte die folgenden Themen in diesem Bericht konstruktiv diskutieren und bearbeiten.

Erste Schuljahre

Diese Arbeitsgruppe traf sich während dem letzten Schuljahr zu mehreren Sitzungen und diskutierte intensiv verschiedene Handlungsfelder wie Einschulung, Übertritte,

Schuljahre aufgreifen soll. Eine solche kantonale Tagung findet in der PK 1 grossen Anklang, da ein gemeinsamer Anlass mit den Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen den Zyklus 1 stärken wird. Der Übertritt sollte ein zentrales Element sein, sowie das spielerische Lernen im Zyklus 1.

Auch die Idee von regionalen Weiterbildungen wird als interessant und zielführend erachtet.

Im Bereich der ersten Schuljahre sollte sich der Fokus aber auch auf die Rolle der Schulleiter und Schulleiterinnen richten. Hier wünscht sich die PK 1 Weiterbildungen, damit die Lehrpersonen des Zyklus 1 im täglichen Unterricht, aber vor allem auch in herausfordernden Situationen rasch und konstruktiv durch die Schulleitungen unterstützt werden können.

Diese Ideen werden in einer neuen Arbeitsgruppe, in welcher auch die PK 1 vertreten ist, vertieft und gearbeitet.

Beurteilung

Bei der Einführung des Lehrplans Volksschule St. Gallen wurden im Bereich Beurteilung nur die nötigsten Anpassungen gemacht. Für eine bewusste und vertiefte Auseinandersetzung wollte sich der Erziehungsrat genügend Zeit lassen, um mit allen Anspruchsgruppen ins Gespräch zu kommen. So wurde eine Evaluation zum Thema Beurteilung bei der Uni Bern in Auftrag gegeben. Diese Studie ist schweizweit einzigartig und kann auf der Homepage des AVS eingesehen werden. Parallel dazu wurde in den verschiedenen Gruppen diese zentrale Thematik eingehend diskutiert und die bestehenden Unterlagen kritisch geprüft. Im April 19 wurden die ersten Entscheide des Erziehungsrates öffentlich gemacht. So wird es neu im Zyklus 2 Jahreszeugnisse geben, für den Übertritt in die nächstfolgende Klasse gilt nicht mehr eine Notensumme sondern die Gesamtbeurteilung von Schulleistungen und Verhalten, die Arbeitshaltungsnote im Zeugnis wird durch eine dokumentierte Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens abgelöst und das Beurteilungsgespräch mit den Eltern soll auf allen Stufen gestärkt werden. Ob in Zukunft der Zyklus 1 notenfrei wird, was die PK 1 sehr begrüßen würde, entscheidet der Erziehungsrat in den nächsten Wochen.

Lernfördersystem

In 20 Referenzschulen wird ausprobiert, beobachtet und evaluiert, ob der Paradigmenwechsel vom Testsystem zum Lernfördersystem vollzogen werden kann und welche Unterstützungsmassnahmen es zusätzlich braucht. Die neuen Lernfördersysteme werden ab der 3. Primar-klasse eingesetzt. Sie haben die einzelne Schülerin, den einzelnen Schüler im Fokus und nicht die ganze Klasse. Die PK 1 ist gegenüber einem computerbasierten Lernfördersystem für die jungen Kinder sehr skeptisch. Förderung auf dieser Stufe wird grundsätzlich „analog“ praktiziert. Wünschenswert wäre ein Aufgabenpool mit ganzheitlichen, kompetenzorientierten Aufgaben, die effektiv und klar Aussagen zum Lernstand des Kindes geben könnten. Auch die Frage nach einer flächendeckenden Überprüfung der Grundkompetenzen am Ende des Zyklus 1 wird in Frage gestellt. Kompetenzentwicklung ist ein fortlaufender Prozess und nicht alle Kinder stehen zur selben Zeit am selben Punkt. Lehrpersonen müssen darin gestärkt werden, diese Entwicklung zu erkennen und gezielt zu begleiten.

Bezugspersonen in den Klassen

Der Aufsichtsschwerpunkt hat sich im letzten Jahr mit den Bezugspersonen in einer Klasse beschäftigt. Im Koordinationsgremium und in den PKs wurde in diesem Zusammenhang auch die pädagogische Klassenführung diskutiert. Spannend zu sehen ist, wie sich die Rolle und Aufgabe der Klassenlehrperson in den letzten Jahrzehnten aufgrund der Anpassungen in der Schulstruktur verändert hat. Ziel aller Anpassungen und Neuerungen war immer die Lehrperson zu unterstützen und den Kindern ideale Bedingungen für gutes Lernen zu schaffen. So wollte man mit Teamteaching dafür sorgen, dass die Kinder besser betreut werden können und mit dem Einzug der schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Klassenzimmer sollten Kinder mit besonderen Be-

dürfnissen gezielter gefördert werden. Gleichzeitig bedeuten diese Angebote aber auch vermehrte Absprachen unter den Lehrpersonen und meist einen etwas starrerem Stundenplan. Dies kann für eine Klassenlehrperson eine Mehrbelastung bedeuten.

Die Diskussion zum Thema Bezugspersonen und pädagogische Klassenführung hat klar gezeigt, dass Klassenlehrpersonen nicht mehr alleine für die Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse zuständig sind. Dieses gemeinsame Verantwortung übernehmen ist eine neue Aufgabe, welche von allen Beteiligten bewusst wahrgenommen und in Weiterbildungen und im Schulhausteam geübt und reflektiert werden soll. Nur mit einer positiven Haltung den Neuerungen gegenüber können die damit verbundenen Chancen optimal genutzt werden.

Rechtschreibung / Schreiben nach Gehör

Zu diesem Thema wünschte der Erziehungsrat eine Einschätzung der PK.

Unsererseits besteht im Bereich Rechtschreibung in der Volksschule St. Gallen kein Handlungsbedarf. Die Praxis zeigt, dass die Lehrpersonen den Bereich der Rechtschreibung ernst nehmen und sich bewusst sind, dass dieser ein Bestandteil des Fachbereiches Deutsch ist.

Im Einklang mit den Reifeschritten wird ein Kind immer mehr Regeln der Rechtschreibung kennen lernen, üben und anwenden können. Ein systematisches Regelverständnis setzt bei den Kindern erst nach den ersten Schuljahren ein, darum sind die Lernziele in Richtung einer fehlerfreien, regelbasierten Schreibweise im Zyklus 2/3 zu finden.

Die Unterstufenlehrkräfte schätzen es sehr, dass sie unter verschiedenen Lehrmitteln auswählen können. Dies

unterstützt die Methodenfreiheit und soll beibehalten werden.

ERG

ERG ist durch die Trennung von ERG Schule und ERG Kirche in der Mittelstufe ein aktuelles Thema.

Im Zyklus 1 wird ERG mehrheitlich in den Unterricht integriert. Anfangs Schuljahr liegt der Fokus auf der Klassengemeinschaft und den Regeln. Während dem Jahr werden Themen entsprechend der Aktualität wie Geburtstage, Advent oder andere Feste mit ERG verbunden. Ebenso werden die Religionen der Schülerinnen und Schüler in der Klasse thematisiert. ERG-Kompetenzen fliessen auch beim Klassenrat oder Sonderwochen mit Sozialthemen ein.

Es erstaunt, dass die Lehrpersonen nach wie vor Unsicherheiten zeigen im Unterscheiden von Religionsunterricht und ERG. Das Bewusstsein, dass die Kompetenzbereiche von ERG innerhalb von NMG auch im Zyklus 1 verpflichtend zu behandeln sind, scheint teilweise noch nicht da zu sein.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind für Eltern ein wichtiges Fenster zur Schule. Die Lebenssituationen der Familien sind jedoch unterschiedlich und so wird es nie eine Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler geben. Einige Kinder erhalten grosse Unterstützung, andere müssen alles alleine meistern und sind damit teils überfordert. Somit variiert auch der zeitliche Rahmen, der für Hausaufgaben von Kindern eingesetzt wird. Die PK 1 - Mitglieder beobachten, dass trotz Konzepten und Vorgaben die Handhabung der Hausaufgaben von den Lehrpersonen unterschiedlich interpretiert und gehandhabt wird.

Die PK 1 findet es bedenklich, wenn Kinder wegen einem hohen zeitlichen Aufwand der Hausaufgaben Abstriche in ihrem Freizeitleben machen müssen und allenfalls an einem Vereinsleben nicht teilnehmen können und zu wenig Zeit für das Spielen haben.

Für den Zyklus 1 wären aus Sicht der PK 1 kompetenzorientierte Aufgabenstellungen wie z.B. eine Bewegungsaufgabe, die konkrete Mithilfe Zuhause oder eine genaue Beobachtung (Wetter, Pflanzen, Verkehr usw.) gewinnbringend. Dabei würden das Pflichtbewusstsein, die Eigenverantwortung und die Selbstständigkeit gefördert, was die PK 1 als absolut zentrale Eigenschaften zur Bildung von „lebensfähigen“ Menschen erachtet.

Lehrmittel

Die Arbeitsgruppe Lehrmittel setzt sich aus Vertretungen aller Stufen und Fachbereiche zusammen und trifft sich vier Mal im Jahr. Zentrales Thema ist die Gesamtplanung und Übersicht im Bereich Lehrmittel. Einerseits wird der Lehrmittelmarkt als Ganzes beobachtet, andererseits wird das kantonale Sortiment regelmässig überprüft. Ziel des Erziehungsrates ist es, den Lehrpersonen ein schlankes aber effizientes Lehrmittelangebot zur Verfügung zu stellen, um den Lehrplan Volksschule St. Gallen kompetent umzusetzen. Lehrmittel bestehen aus immer mehr Komponenten. Hier muss der Erziehungsrat aus finanziellen Gründen entscheiden, welche Lehrmittelteile er den Schulen finanzieren kann. Es ist unmöglich dabei alle individuellen Bedürfnisse abzudecken. Jeder Lehrperson soll bewusst sein, dass jedes Lehrmittel Kosten verursacht. Diese werden entweder vom Kanton oder von der Gemeinde übernommen. Es gibt keine gratis Lehrmittel!

Lange Zeit gab es für die Kindergartenstufe kaum Lehrmittel. Dies hat sich in den letzten Jahren verändert. Da-

rum waren die Lehrmittel auch ein wichtiges Thema in der Arbeitsgruppe „Erste Schuljahre“. Ziel ist es in den nächsten Jahren eine Auswahl an sinnvollen und unterrichtsbegleitenden Lehrmitteln auf die kantonale Lehrmittelliste zu setzen.

Dank

Den Mitgliedern der PK 1 danken wir für das engagierte Mitdenken und alle interessanten Diskussionen. Für die gute und regelmässige Zusammenarbeit möchten wir uns bei Martina Bossart (KUK) und Daniela Veit (KKgK) bedanken. Daniela wünschen wir nach ihrem Abschied als Präsidentin alles Gute und danken ihr für die tolle Arbeit, welche sie jahrelang für den Vorstand geleistet hat. Ein weiterer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsdepartementes. Wir sehen, welche grosse und wertvolle Arbeit sie für die Schulen leisten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen!

Erna Gschwend und Stefanie Walser

Co-Präsidentinnen PK 1

April 2019

JAHRESBERICHT KKGK

VERBANDSJAHR 2018/2019

Einleitung

Der Vorstand der kantonalen Kindergartenkonferenz St. Gallen beschäftigt sich in diesem Verbandsjahr mit verschiedensten bildungspolitischen Themen und setzte sich aktiv für die Kindergartenstufe ein.

Im Verbandsjahr 2018/2019 trafen wir uns zu sieben Vorstandssitzungen in St. Gallen, organisierten unsere Hauptversammlung vom 15. September 2018 und planen das Weiterbildungsangebot zum «Spielzeugfreien Kindergarten». Ebenso starteten wir mit den Vorbereitungen für die nächste Hauptversammlung und mit der Konzeptionierung des neuen KKGK-Weiterbildungsangebot «Bewegung und Sport». Des Weiteren besuchten wir verschiedene Hauptversammlungen von anderen Stufenkonventen und assoziierten Verbänden. Wir bemühten uns darum, einen guten Kontakt mit anderen Bildungsfachverbänden zu pflegen. Folgende Anlässe wurden in diesem Verbandsjahr durch Mitglieder des Vorstands, vorwiegend durch das Präsidium, besucht:

- 4 KLV Vorstandssitzungen
- 2 KLV Sitzungen zum Grundlagenpapier
- 1 KLV Klausurtagung
- 2 KLV Delegiertenversammlungen
- 2 Austauschtreffen mit Claudia Frei vom KLV und den Stufenpräsidien der KUK und der KMK
- 2 Stufenkommissionssitzungen 4-8 vom LCH
- 1 Delegiertenversammlung vom LCH
- 2 Aussprachen mit dem Bildungsdepartement
- 3 Arbeitsgruppensitzungen «Erste Schuljahre»
- 4 Sitzungen zur Beurteilung
- 2 Sitzungen zur Planung der Impulstagung 2020
- 1 Kooperationstreffen mit Vertretern der PHSG
- 1 Vorstellung der Stufenkonvente an der PHSG
- 1 Hochschultag
- 1 PK Sitzung
- 1 Präsentation des Bildungsberichts

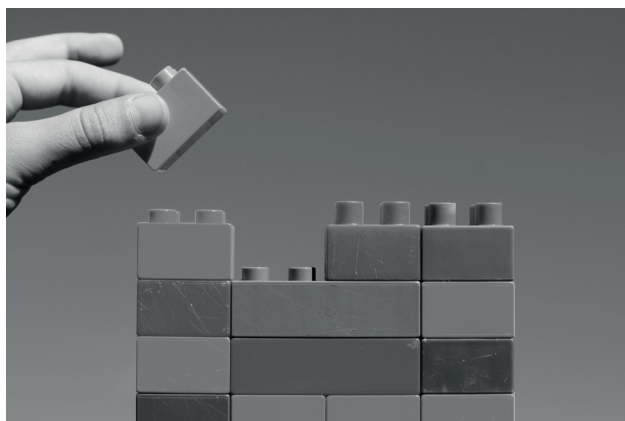
Zu folgenden Geschäften und Themen haben wir in diesem Verbandsjahr Rückmeldungen, Stellungnahmen und Papiere verfasst:

- Stellungnahme zu den Weisungen zu den Bekleidungs Vorschriften
- Rückmeldung zur Beurteilung
- Auswertung der HV Umfrage
- Überarbeitung der Spielmaterialliste

Zudem haben wir uns bemüht, diverse Fragen von Mitgliedern durch Recherche konstruktiv und kompetent zu beantworten. Bei den Fragestellungen ging es um folgende Themen:

- Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen
- Berufshaftpflicht
- Türöffnung
- Beobachtungsinstrumente
- Film zum Kindergarten

Unsere Vorstandszeitschrift wurde im Januar versendet. Unter dem Titel «Tiere im Kindergarten» erarbeitete unsere neue Redaktionsleiterin Anja Eugster ein tolles Magazin mit vielen Praxistipps. Ein grosses Lob und Dank an Anja.



Tätigkeitsbericht

Hauptversammlung

Der Bildungstag 2018 fand am 15. September auf dem Olma Messen Areal in St. Gallen statt. Im ersten Teil wurden verschiedene Hauptversammlungen abgehalten. An unserer Versammlung nahmen 487 stimmberechtigte Personen und 17 Gäste teil. Wir freuten uns sehr über den gut gefüllten Saal.

Im zweiten Teil des Bildungstages kam es zu verschiedenen Ansprachen und einem Interview mit dem Regierungsratspräsidenten Stefan Kölliker und dem Amtsleiter Alexander Kummer, moderiert von Mona Vetsch. Das Referat zur «Vielfalt im Klassenzimmer» von Prof. Dr. Naika Foroutan und auch der Auftritt der Gruppe «Stimm-Band» waren weitere Programmpunkte.

Das ausführliche HV Protokoll ist auf unserer Webseite zu finden.

Pausenaufsicht

Die unklare Anrechnung der Pausenaufsicht beschäftigte uns auch in diesem Verbandsjahr und das Klageverfahren zog sich weiter. Anfangs November kam ein neues Schreiben von der Verwaltungsrekurskommission. Das Bildungsdepartement wurde darin aufgefordert Beweise nachzuliefern, dass die Regelung der Pausenaufsicht der Kindergartenlehrpersonen diskriminierungsfrei umgesetzt werden kann. Zu berücksichtigen seien auch die unterschiedlichen Situationen in Einzel-, Doppel- und Mehrfachkindergärten. Das Bildungsdepartement schrieb in seiner Stellungnahme, dass die Regelung diskriminierungsfrei umgesetzt werden kann und dass der Kanton den kommunalen Volksschulträgern die nötigen Informationen dazu gegeben hat.

Das abschliessende Urteil der Verwaltungsrekurskommission erhielten wir im Mai 2019. Die Verwaltungsrekurskommission hat entschieden, dass die Regelung der Pausenaufsicht die Kindergartenlehrpersonen diskriminiert, indem sie keine differenzierte Regelung bzw. keine Entlohnung der Pausenaufsicht vorsieht.

Der Kanton St. Gallen (Bildungsdepartement) als Beklagter vermochte den Nachweis, dass die Regelung diskriminierungsfrei umsetzbar sei, nicht zu erbringen.

Somit wurde unsere Klage gutgeheissen!

Mit diesem Entscheid wird eine jahrelange Ungleichbehandlung der Kindergartenlehrpersonen anerkannt. Wir haben erwartet, dass der Kanton nach diesem Urteil bereit ist eine Regelung auszuarbeiten, welche die Diskriminierung beseitigt. Der Kanton hat jedoch bei der Verwaltungsrekurskommission Beschwerde erhoben.

Die Geschichte geht weiter...

Weiteres: Unsere Juristin Claudia Wetter wurde zur Kantonsrichterin gewählt und konnte den KLV nur noch bis im Februar vertreten. Das Mandant wurde darauf an den Juristen Dr. Severin Bischof übergeben.

Erste Schuljahre

In der Arbeitsgruppe «Erste Schuljahre» wurden wir in die Erarbeitung eines neuen Hilfsmittels einbezogen. Unter Heranziehung vieler bestehender Grundlagen, wurde eine empfehlenswerte Handreichung für den Anfangsunterricht erarbeitet. Diese Dokumentation soll den Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden als Ratgeber dienen, indem sie die differenzierten Herausforderungen bezüglich der ersten Schuljahre thematisiert und hilfreiche Anregungen offeriert. Im März wurde dieses

Papier vom Erziehungsrat zur Kenntnis genommen.

Ferner startete eine neue Arbeitsgruppe mit der Planung einer Impulstagung zum Gegenstand «Erste Schuljahre», welche im Frühling 2020 stattfinden soll. Weitere Informationen dazu folgen an unserer Hauptversammlung.

Es freut uns sehr, dass die ersten Schuljahre ins Zentrum gerückt und gestärkt werden.

Spielmaterial und Lernumgebung

Eine Spielmaterialliste wurde im Jahr 2012 von der Pädagogischen Kommission des Kanton St. Gallens, unter der Leitung von Sonja Sarbach, überarbeitet. In der Zwischenzeit hat sich auf unserer Stufe einiges verändert und wir haben die Liste nochmals revidiert und an den neuen Lehrplan Volksschule angepasst.

Die Auflistung der Spielmaterialien dient dazu, Kindergartenlehrpersonen bei der Einrichtung und Gestaltung von geeigneten Lernumgebungen zu unterstützen. Der neue Lehrplan Volksschule betont die Bedeutung des Spiels, wozu ein vielseitiges sowie attraktives Spielinventar notwendig ist. Das Spielmaterial trägt dazu bei Lernprozesse in Gang zu setzen sowie die Entwicklung des Kindes in verschiedensten Bereichen und in seiner Persönlichkeit zu fördern. Gleichzeitig dient das Spielmaterial auch als methodisches Mittel für die konventionelle Unterrichtsgestaltung. Konkrete Vorgaben zur Gestaltung und Einrichtung eines Kindergartens gibt es seitens des Kantons St. Gallen nicht. Das neue Dokument stellt lediglich eine Empfehlung der KKgK dar und listet bewährtes Spielinventar eines Kindergartens auf.

Das Dokument «Spielmaterial und Lernumgebung» ist auf unserer Webseite zu finden.

Beurteilung

Im November erhielten wir die Möglichkeit eine Rückmeldung zum Handlungsbedarf im Bereich der Beurteilung zu geben. In unserem Schreiben nahmen wir auf die stufenspezifischen Aspekte Bezug. Wir bestärkten den Kanton darin, dass er keine Orientierungspunkte für den Kindergarten festlegt und den Lehrplan konzeptgetreu umsetzt. Somit bleiben den Kindern vier Jahre Zeit die nötigen Kompetenzen für den Übertritt in den zweiten Zyklus zu erreichen. Wir sprachen uns gegen die Verbreitung des 3. Kindergartenjahres aus, da Repetition auf allen Stufen ein Ausnahmefall sein sollte. Die Beurteilungskompetenz der Lehrperson zu stärken war uns ein grosses Anliegen. Die Lehrpersonen benötigen gute Instrumente und klare kantonale Vorgaben, auf welche sie sich auch stützen können. Wir erachten es daher als zwingend, kantonale verbindliche Instrumente einzuführen.

Nach der Sammlung und Auswertung der Rückmeldungen aller Ansprechpartner wurden Eckwerte definiert. Der Erziehungsrat legte fest, dass es im zweiten Zyklus künftig nur noch ein Jahreszeugnis geben wird. In der Oberstufe hingegen werden Semesterzeugnisse beibehalten. Weitere Aussagen machte der Kanton bereits über die Promotion, die neu auf Basis einer Gesamteinschätzung und nicht mehr auf einer Notensumme gemacht werden soll. Das Übertrittsverfahren von der Primarschule zur Oberstufe soll neugestaltet werden und die Arbeitshaltungsnote im Zeugnis soll in allen Schuljahren wegfallen. Das Beurteilungsgespräch mit den Eltern soll gestärkt werden und verbindliche Inhalte definiert sein.

Im April nahm der Erziehungsrat den Entwurf über die rechtlichen Grundlagen zur Kenntnis. Danach hatten wir die Möglichkeit Stellung zum Entwurf zu beziehen. Wir haben uns darauf für einen notenfreien Zyklus 1 und gegen die Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten im Zeugnis stark gemacht.

Geplant ist, dass bis im Sommer 2019 die rechtlichen Grundlagen zur Beurteilung definitiv geklärt sind. Der Vollzug ist auf Schuljahr 2020/21 vorgesehen, damit eine ausreichende Vorbereitungszeit gewährleistet ist. Neue Beobachtungsinstrumente werden somit frühestens 2020 zum Einsatz bereit sein.

Unsere Rückmeldung und Stellungnahme findet ihr auf unserer Webseite.

Weiterbildungsangebot zum Spielzeugfreien Kindergarten

Im Oktober luden wir alle interessierten Mitglieder zum Weiterbildungsangebot «Spielzeugfreier Kindergarten» ein. Wir freuten uns sehr über die Teilnahme von über 50 Vereinsmitgliedern. Die Kursleiterin Susanne Wasserfallen und der Kursleiter Mark Bachofen motivierten über 20 Personen dazu, das Projekt in der Zeit von Januar bis März im Kindergarten durchzuführen. Um die Teilnehmenden in der Projektzeit gut zu unterstützen, boten wir auch zwei Treffen für einen moderierten Erfahrungsaustausch an.

Auf den Seiten 15 - 17 findet ihr Erfahrungsberichte zum Projekt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Nach sechs Jahren als Präsidentin der KKgK übergebe ich, Daniela Veit, das Amt an der Hauptversammlung vom 24. August 2019 an Jennifer Siegrist. Ich freue mich sehr, dass wir mit Jennifer eine motivierte und engagierte Nachfolgerin finden konnten, und wünsche Jennifer schon jetzt alles Gute im Amt.

Ilona Meier tritt nach fünf Jahren Vorstandsarbeit zurück. Ilona war im Vorstand einige Jahre für die Kasse

zuständig und führte diese sehr zuverlässig und genau.

Nicole Riedener wird den Vorstand ebenfalls verlassen. Nicole wird künftig nicht mehr auf der Kindergartenstufe arbeiten, das Amt der Kassierin, welches auch sie sehr zuverlässig geführt hat, gibt sie an Mirjam Ammann weiter.

Nadine Düsel verlässt den Vorstand ebenfalls, auch sie wird künftig nicht mehr auf der der Kindergartenstufe unterrichten. Nadine hat sich um unsere Webseite gekümmert und sie ständig aktualisiert, diese Aufgabe übergibt sie nun an Joelle Hafner.

Für Ilonas, Nicoles und Nadines grossen Einsatz für die KKgK, möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands herzlich bedanken.

Neben den Rücktritten gibt es auch erfreuliche Nachrichten. Es treten sechs neue Frauen in den Vorstand ein: Miriam Ammann, Jessica Arts, Joelle Hafner, Susann Helbling, Anna Klester und Vanessa Stieger. Allen Frauen danke ich herzlich für ihre Bereitschaft, sich für unsere Stufe stark zu machen.



Dank

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle zuerst bei allen Mitgliedern. Durch eure Unterstützung ist es möglich, dass sich unser Verein für unsere Stufe einsetzen und weiter bestehen kann. Vielen Dank für euer grosses Vertrauen in den Vorstand.

Der Vorstand der KKgK ist ein grossartiges Team. Jedem Einzelnen möchte ich herzlich für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit danken.

Im Namen des Vorstandes bedanken wir uns bei Herrn Regierungsrat Stefan Kölliker und dem gesamten Erziehungsrat für deren Einsatz für unsere Volksschule.

Dem Leiter des Amts für Volksschule, Herrn Alexander Kummer und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sei ebenfalls ein grosser Dank ausgesprochen.

Es freute mich sehr, dass Regierungsrat Stefan Kölliker meiner Einladung gefolgt ist, und mich im Mai zusammen mit Herrn Kummer und Herrn Raschle im Kindergarten besucht hat. Besonders toll war auch, dass unser -damals noch «Regierungspräsident» - sich nicht nur Zeit nahm unsere Stufe von aussen zu betrachten, sondern dass er mich auch tatkräftig als «Klassenassistentz» unterstützte.

Weiter bedanken wir uns bei den Mitgliedern der PK 1 und bei den Co-Präsidentinnen Stefanie Walser und Erna Gschwend für die gute Zusammenarbeit.

Dem KLV Präsidium wie auch dem KLV Vorstand gilt ebenfalls ein grosses Dankeschön und weiterhin viel Power, Motivation und Freude.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schliesse ich meinen letzten Jahresbericht und verabschiede mich von meinem Amt. Danke für euer Vertrauen!

Die abtretende Präsidentin

Daniela Veit

Wil, 30. Juni 2019

WAHLVORSCHLAG

VERBANDSJAHR 2019/2020

Miriam Ammann, Rüthi

| | |
|--------------|---|
| 2014 - 2017 | Pädagogische Hochschule St. Gallen Kindergarten- Unterstufenlehrperson |
| 2017 - 2019 | Kindergarten St. Gallen, Schönenwegen |
| 2019 - heute | Kindergarten Diepoldsau |
| Amt | Kasse, KLV Delegierte |



Jessica Art, Herisau

| | |
|--------------|---|
| 2014 - 2017 | Pädagogische Hochschule St. Gallen Kindergarten- Unterstufenlehrperson |
| 2017 - heute | Kindergarten Zuckenriet |
| Amt | Vize Präsidium, KLV Delegierte |



Joëlle Hafner, St. Gallen

| | |
|--------------|---|
| 2013 - 2016 | Pädagogische Hochschule St. Gallen Kindergarten- Unterstufenlehrperson |
| 2016 - 2017 | Stellvertretungen und Auslandsaufenthalt |
| 2017 - heute | Kindergarten Engelburg |
| Amt | Website, KLV Delegierte, Schulturn- kommission |



Anna Klester, St.Gallen

| | |
|--------------|---|
| 2013 - 2016 | Pädagogische Hochschule St. Gallen Kindergarten- Unterstufenlehrperson |
| 2016 – heute | Kindergarten Alpstein im Engelwies, St.Gallen |
| Amt | Weiterbildung |



Vanessa Stieger, Sargans

| | |
|--------------|---|
| 2015 - 2018 | Pädagogische Hochschule St. Gallen Kindergarten- Unterstufenlehrperson |
| 2018 - heute | Kindergarten Heiligkreuz, Mels |
| Amt | Aktuarin |



Susann Helbling, Jona

| | |
|--------------|---|
| 1994 - 1998 | Kindergartenseminar St. Gallen |
| 1998 - 2004 | Kindergarten Eschenbach |
| 2005 - 2007 | Schule für Ergotherapie, Zürich |
| 2007 - 2011 | Ambulante Ergotherapie, Pädiatrie, Rapperswil |
| 2011 - 2017 | Kindergarten Eschenbach, Bürg, Goldingen |
| 2017 – heute | Kindergarten Rapperswil-Jona |
| Amt | KLK Delegierte, LCH Stuko 4-8 |



WAHLVORSCHLAG

PRÄSIDIUM



Jennifer Siegrist, Horn

- | | |
|--------------|--|
| 2010 - 2013 | Pädagogische Hochschule Thurgau Kindergartenlehrperson |
| 2013 - heute | Kindergarten Buechen bei Staad |
| 2017 - 2019 | Pädagogische Hochschule St. Gallen / Weingarten (D) Master of Arts in Early Childhood Studies |

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Jennifer wieder eine engagierte Kindergartenlehrperson für unser Präsidium gewinnen können.

RÜCKBLICK HAUPTVERSAMMLUNG

2018



61. Hauptversammlung des Verbandes für Kindergartenlehrpersonen St. Gallen und des 34. Stufenkonvents vom 15. September 2018 in den OLMA Messen St. Gallen.

Das vollständige Protokoll unserer letztjährigen Hauptversammlung kann auf unserer Website kkgk.ch gelesen werden.

SPIELZEUGFREI

3 ERFAHRUNGSBERICHTE ZUM SPIELZEUGFREIEN KINDERGARTEN

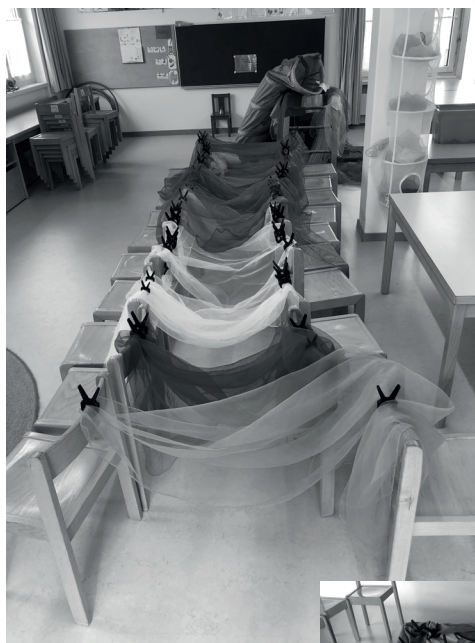
2 Monate im spielzeugfreien Kindergarten

Nach den Winterferien ging es endlich los mit dem Projekt spielzeugfreier Kindergarten. Als Einstieg ins Thema las ich meiner Klasse ein passendes Bilderbuch vor und wir besprachen das Projekt. Bis zum Ende der ersten Woche bestimmten die Kinder jeden Tag, welche Spielsachen wir wegräumen. Am Ende blieben Seile, Tücher, Klammern, Tische, Stühle, Kissen, Decken ... Die Klasse startete sehr gut ins Projekt. Einige Kinder fühlten sich sofort wohl in der neuen Umgebung und hatten vielfältige und kreative Spielideen, andere Kinder schauten zuerst eher zu und spielten einfach mit den anderen mit. Nach zwei Wochen im Projekt kam ein neues Kind in unsere Klasse, was für uns alle eine herausfordernde Situation war. Es war für das neue Kind schwieriger sich während dem Projekt in die Klasse zu integrieren, da es weniger vorgegebene Strukturen gab und ich als Kindergärtnerin vor allem zum Beobachten und Beraten da war. Wir brauchten unsere Zeit um uns aufeinander einzustimmen und als wir das geschafft hatten, lief es nochmal richtig gut. Einen Morgen lang haben wir auch die Grosseltern zu uns in den Kindergarten eingeladen. Sie haben uns erzählt und gezeigt, was sie als Kinder gespielt haben. Sehr spannend!

In der letzten Woche vor den Frühlingsferien durften die Kinder wieder jeden Tag bestimmen, welche Spielsachen wir zuerst hervorholten.

Ich fand das Projekt für die Kinder, die Eltern und mich eine neue und spannende Erfahrung und würde jeder Kindergärtnerin empfehlen, es einmal auszuprobieren.

Tatjana Rutishauser | Kindergartenlehrperson



Spielzeugfreier Kindergarten

Die Vorstellung kein Spielzeug wie Bauklötze, Bábisachen oder Malstifte im Kindergarten als Lern- und Spielangebot zu haben erschien mir erst einmal einfach. Die Kinder ihren Alltag selber wählen und gestalten zu lassen brauchte dann aber doch Mut und auch Offenheit dem Projekt gegenüber.

Wir sind langsam und mit genügend Zeit in die spielzeugfreien drei Monate gestartet. Bereits das gemeinsame Ausräumen und Einpacken der Spielsachen machte den Kindern sichtlich Spass.

Die Phantasie war von Anfang bis Ende des Projekts grenzenlos. Täglich konnte man ein emsiges Treiben beobachten. Es wurde sehr viel kommuniziert und verhandelt im Spiel mit dem Material. Die Kinder erfanden die schönsten und lustigsten Rollenspiele. Manchmal traf man sie in der Pferdearena oder auf dem Schiff auf hoher See. Sie veranstalteten Springolympiaden und luden andere in ihre gemütlich eingerichteten Häuser aus Schachteln und Tüchern ein.

Die soziale Struktur veränderte sich täglich. Die Gruppe ist zusammengewachsen und die "Grüppli", die sich vor dem Projekt gebildet haben, lösten sich teilweise oder ganz auf. Es spielten viel mehr Kinder gemeinsam und sie liessen andere an ihrem Spiel teilhaben.

Für mich gab es sehr viele Highlights. Am eindrücklichsten fand ich das selbständige Konfliktlösen ohne Intervention von meiner Seite. Die gemeinsam erarbeiteten Lösungen waren meistens positiv und wohlwollend allen Beteiligten gegenüber.

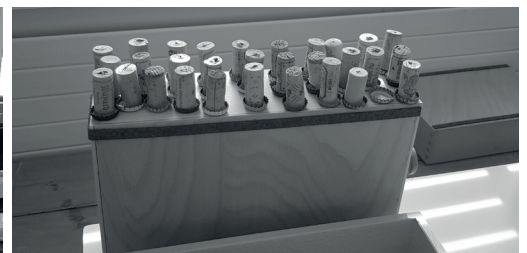
Für einige Wochen "nur" die Beobachtende zu sein gab mir einen ganz neuen Einblick in meinen Beruf. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ein weiteres schönes Erlebnis war der Besuch der Grosseltern. Viele Omas und Opas waren bei uns zu Gast und erzählten von ihrer Kindheit in der sie nur wenig Spielzeug zur Verfügung hatten.

Hinterlassen haben die drei Monate ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Offenheit anderen und Neuem gegenüber.

Wir sind nun wieder im "gewohnten" Alltag und die positiven Auswirkungen der spielzeugfreien Zeit ist immer noch stark spürbar.

Selina Paoletto | Kindergartenlehrperson





Erfahrungsbericht Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“

Zwischen den Weihnachtsferien und Frühlingsferien mussten sich die Kindergartenkinder vom Kindergarten Letzi von den gewohnten Spielsachen verabschieden, da sich diese während des Projektes „Spielzeugfreier Kindergarten“ in den Ferien befanden. Während zwei Wochen wurden die Kinder auf das Projekt vorbereitet und in dieser Zeit wurden unter anderem gemeinsame Regeln vereinbart, die Konfliktlösung thematisiert, Spielzeuge eingepackt, die Abschlussrunde durchgeführt und erste Erfahrungen mit den neuen Materialien gemacht.

Die Kinder durften mitbestimmen, welche Spielorte sie als Erstes und welche als Letztes in die Ferien verabschieden wollten. Alle Kindergartenkinder packten fleissig mit an und so war im Kindergarten schnell Platz für die „neuen“ Spielsachen.

Zu Beginn des Projektes verhielten sich die Kinder zurückhaltend, spielten meist nur an einem Ort und brauchten sehr wenig Material. Die Konfliktlösung und die Abschlussrunde verliefen zu Beginn des Projekts ebenfalls eher zögerlich, es kamen nur wenige Inputs von den Kindern.

Mit der Zeit wurden die Kinder mutiger sowie kreativer und so sprudelte es nur so von Ideen seitens der Kinder.

Die Regale wurden für Mutproben herumgeschoben, ein Getränkemarkt wurde gebaut, im Coiffeursalon frisiereten sich die Kinder die Haare und im Restaurant konnten sich die Kinder bedienen lassen. Dies sind nur einige der vielen kreativen Ideen während der Projektzeit. Ich schaue als Kindergartenlehrperson auf ein sehr spannendes und für die Kinder wertvolles Projekt zurück. Während der Projektzeit konnte ich die Kindergartenkinder intensiv bei ihrem Spielverhalten, ihrem Verhalten bei Konfliktlösungen und in der Schlussrunde beobachten. Die Kinder wurden in ihren Argumentationen bei der Konfliktlösung differenzierter und konnten in der Abschlussrunde jeweils den Morgen oder Nachmittag mit Argumenten reflektieren sowie über ihre Gefühle sprechen. Ich schätzte den Austausch über das Projekt mit anderen Kindergartenlehrperson und freue mich, das Projekt in Zukunft wieder durchzuführen. Die Kindergartenkinder konnten viel vom Projekt mitnehmen und sich insbesondere in ihren überfachlichen Kompetenzen weiterentwickeln. So meldeten sich beispielsweise grundsätzlich zurückhaltende Kinder viel mehr im Kreis als sonst. Die Kinder sprachen zudem viel mehr miteinander und fanden durch das gemeinsame Spielen auch neue Freunde. Der Umbau vom „Spielzeugfreien Kindergarten“ zum gewohnten Kindergarten hat ohne Probleme geklappt, so funktionieren beispielsweise auch die alten Rituale wie früher.

Silvana Salah | Kindergartenlehrperson

WEITERBILDUNG

«MIT SPIEL UND SPASS DURCH DIE KINDERGARTEN- TURNSTUNDE»

Im Kurs lernen die Teilnehmerinnen, wie man kreativen und abwechslungsreichen Turnunterricht erteilen kann, ohne dass eine grosse Bewegungslandschaft aufgebaut werden muss.

Die TeilnehmerInnen erhalten eine bunte Auswahl an Spiel- und Bewegungsformen für einen lustvollen und kreativen Turnunterricht zu verschiedenen Themen.

Ideen zum Einsatz von Musik und Tänzen runden den Nachmittag ab.

Die Ideen sind den Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 angepasst.

- Datum :** Mittwoch, den 30.10.2019
- Dauer :** 14.00 –17.30 Uhr
- Ort :** Turnhalle Engelwies, St. Gallen
- Infos :** Abgabe einer Musik-CD und Unterlagen
- Kursleitung:** Petra Müller, Kids-Fit Kindersportangebote, www.kidsfit.ch
- Anmeldung:** unter www.kkgk.ch bis am Freitag 30.8.2019,
die Teilnehmerzahl ist beschränkt
- Kosten:** für KKGK Mitglieder gratis | Nichtmitglieder 100.- Fr.



ADRESSEN

Verband/Konvent

| | | |
|------------------------------|--------------------------------|---------------------------|
| Präsidium | Daniela Veit Wil | daniela.veit@kkgk.ch |
| Vize Präsidium Aktuariat | Jennifer Siegrist Horn | jennifer.siegrist@kkgk.ch |
| Kassa | Nicole Riedener Untereggen | nicole.riedener@kkgk.ch |
| Redaktion doing KKgK Mail | Anja Eugster Rorschacherberg | anja.eugster@kkgk.ch |
| Website | Nadine Düsel Buchs | nadine.düsel@kkgk.ch |
| Beisitzerin | Ilona Meier Schwarzenbach | ilona.meier@kkgk.ch |

Kommissionen und Verbände

| | | |
|------------------------|----------------------------------|-----------------------|
| Päd. Kommission PK 1 | Stefanie Walser Gossau | steffi.walser@gmx.ch |
| Päd. Kommission PK 1 | Erna Gschwend Abtwil | erna.gschwend@gmx.ch |
| LCH Stuko 4 - 8 | Ruth Fritschi Dussnang | rfritschi@bluewin.ch |
| Beratungsdienst Schule | Barbara Metzler | barbara.metzler@sg.ch |
| KLV Sekretariat | Zürcherstrasse 204c St. Gallen | info@klv-sg.ch |

